

Schülerwettbewerbe

Bürgerstiftung Aachen
Thema: „Demokratinnen und Demokraten
in Aachen und der Region“

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
Körber-Stiftung Hamburg
Thema: „Krise, Umbruch, Aufbruch“

Bekanntgabe evtl. Gewinner
April/Juni 2019

Projekt

Angesichts des zunehmenden Rechtspopulismus in Deutschland und Europa geraten die demokratischen Grundwerte zunehmend in Gefahr. Überhöhter Nationalismus, Abschottung nach außen und Misstrauen gegenüber Fremden und dem Anderssein führten bereits im 20. Jahrhundert in die Katastrophe zweier Weltkriege.

Heute, fast 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, formieren sich wieder politische Kräfte, die die Lehren dieser schlimmen Zeit herunterspielen. Rechtspopulisten stellen die Gewaltenteilung – ein Grundpfeiler demokratischer Regierungssysteme – in Frage und verunglimpfen Andersdenkende. Kriminelle Einzelfälle werden verallgemeinert, ganze Volksgruppen und Religionsgemeinschaften geraten unter Generalverdacht.

Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Gestaltung und Technik in Aachen haben über Demokratinnen und Demokraten recherchiert, die in Aachen und der Region in antidemokratischen Zeiten aktiv waren. Dabei haben wir Frauen und Männer aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen kennengelernt, die als Unternehmer, Schriftsteller, Lehrer, Geistliche wirkten – einige leben noch in der Erinnerung (Straßennamen, Gebäude), andere sind fast in Vergessenheit geraten.

Um diese Menschen wieder angemessen zu würdigen, haben wir uns zu einer visuellen Gestaltung ihrer Lebensbiografien entschlossen, die in unterschiedlichen Medien realisiert werden sollte. So sind illustrierte Bücher, Pop-up-Medien und Gesellschaftsspiele entstanden, die sich jeweils mit einer Person oder zwei Personen beschäftigen.

Demokratinnen und Demokraten:

Adam Kuckhoff

Fredy Hirsch

Maria Isabella d'Harscamp

Maria Blum

Paul Julius Reuter

Clara Fey

Luise Maria Hensel

Gerta Krabbel

Franziska Schervier

Barthold Suermondt

Johannes Höver

Gestaltungstechnische
Assistentinnen und Assistenten (FHR)

Klassen:

GADG 71/GAZG 81

GADG 72/GAZG 82

Projektleitung:

Doris Ott

doris.ott@berufskolleg-aachen.de



Berufskolleg für Gestaltung und Technik
der StädteRegion Aachen
Neuköllner Straße 15
52068 Aachen

Adam Kuckhoff Fredy Hirsch

Pop up Buch 28 x 28 cm



Maria Isabella d'Harscamp

Buch 28 x 28 cm



Maria Blum

Buch 28 x 28 cm

Barthold Suermondt Johannes Höver

Brettspiel



Paul Julius Reuter

Pop up Buch 28 x 28 cm

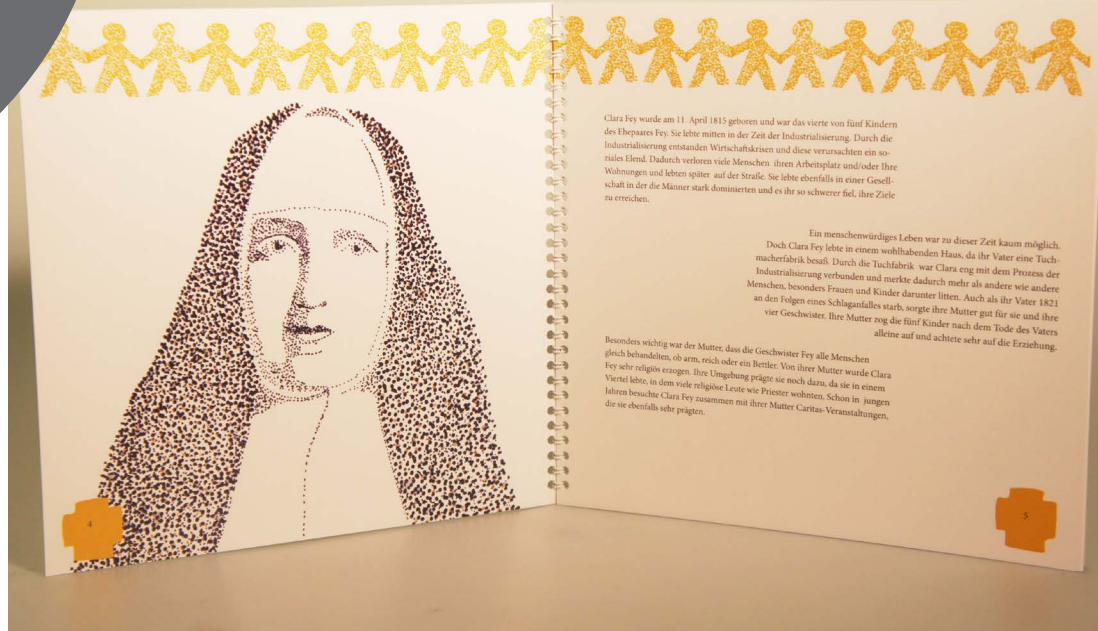
Franziska Schervier

Brettspiel



Clara Fey

Buch 28 x 28 cm



Leistungen für die Demokratie

Gerta Krabbel war für die Entwicklung der Demokratie wichtig, da sie sich stark frauenpolitisch engagierte und somit einen großen Beitrag zur Emanzipation der Frau leistete. Als eine der ersten Arbeiterinnen und Studentinnen zeigte sie, dass Frauen zudem in der Lage waren, den selben Bildungsweg wie Männer zu betreten, wodurch sie einen Meilenstein zur Bildung des katholisch-deutschen Frau sein.

Schon früh gründete sie Gemeinschaften und Verbände zum Wohle der katholischen deutschen Akademikerinnen und unterstützte diese, indem sie ihnen eine Richtung gab.

Gerta war eine Inspiration und Anreiz für viele junge Frauen, ihrem Beispiel zu folgen und sich um der Rolle als stimmlose Hausfrau abzugeben. Sie war fast ihr gesamtes Leben aktives Mitglied des katholischen Deutschen Frauenbundes.



Bewertung aus zeitgenössischer und heutiger Sicht

Für die damaligen Verhältnisse waren Gertas Ansichten und Taten einen ungewöhnlichen und teilweise Unvorhergesehenen Fortschritt für den Feminismus in Deutschland. Die Frau war in ihrer Rolle vor allem Ehefrau und Mutter. Gerta hat diese Ansicht deutlich abgelehnt und tritt bewusst für sie ein, was sie als Jungfrau schätzte. In der heutigen Zeit ist es selbstverständlich, dass es jeder Frau frei steht, wann und ob sie heiraten möchte, ob sie Kinder haben möchte oder nicht, und was, ob und mit wem sie den Geschlechtsakt durchführen möchte.

Sie war eine der ersten Arbeiterinnen Deutschlands und hat somit einen Bildungsweg eingeschlagen, der bis dahin nur Männern vorbehalten war. Frauen wurden nun nicht aufgrund ihres Geschlechts angesehen und für fähig gehalten ihren Weg zu betreten. Dies ließ sich auch daraus erkennen, dass die Studentinnen von heute behandelt werden als die „normalen“ Studentinnen, anders als die heutigen Zeit haben wir kaum noch Gruppen die bestehen. Es spielt keine Rolle mehr, ob die Person mit der man interagiert ein Mann oder eine Frau ist, was auch klar ist, wenn man mit dieser Person zweischönheitsmäßig geht, es war damals eine Zeit mit wenigen Positionen für Frauen.

Heutzutage ist es selbstverständlich, dass sowohl Männer als auch Frauen sich nach eigenem Wunsch bilden können. Es wird nicht länger unterschieden und die typischen Männer-/Frauen-Berufe fangen an sich zu überlappen. In der damaligen Zeit war es so etwas unvorstellbar, es gab nur wenige für die Frauerebene offene Berufe wie Lehrerin und damit auch die Hochschulen für die Männerwelt reserviert waren. Während es heutzutage selbstverständlich ist, auch Frauen in höheren Positionen vorzufinden.



Gerta Krabbel

Buch 28 x 28 cm

Gedicht von Luise Hensel Müde bin ich (1817)

Müde bin ich, geh' zur Ruh!
Schließe beide Augen zu;
Vater, laß die Augen dein
Über meinem Bette sein!



Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.
Fern von mir sei Haß und Neid,

in mir Lieb' und Gütekeit.
Laß mich Deine Güte schmecken,
nur auf Dich, o Gott, vertrauen.
Alle, die mir sind verwandt,

Gott, laßuhn in deiner Hand!
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein.

Hilf den Armen in der Not,
sei auch gnädig uns im Tod.
Schenk uns Frieden, bann den Krieg.
Dir gehört der letzte Sieg.

Kranken Herzen sende Ruh!
Nasse Augen schließe zu;
Laß den Mond am Himmel stehn
Und die stille Welt besehn!

Luise Maria Hensel

Buch 28 x 28 cm